

Erste Sitzung.

30. Juli 1860 Abends 5¹/₂ Uhr.

Legations-Rath von Ehrenstein eröffnete die Versammlung mit folgender Ansprache:

Verehrte Herren und liebe, hochgeachtete Vereinsgenossen!

Wenn wir oft zeither bei unserm Bemühen bei Vielen, denen wir es kaum zutrauten, ein gewisses Lächeln bemerkten, wie über eine Sisyphus-Arbeit; so ist heute die Reihe zu lächeln, an uns, und zwar weit entfernt von unlauterem Spott, sondern nur durchdrungen von reiner Freude darüber, daß es gelungen ist, unsrem Streben eine Bedeutung zu geben, welche mindestens zu allgemeinem Nachdenken auffordert. Und damit dürfte schon viel gewonnen sein. Im Volke, dem es oft nur an Erziehung, selten an gesundem Sinn fehlt, werden sich Stimmen dahin vernehmen lassen: „Wenn Männer aus so vielen Ländern sich aufmachen, eine gemeinsame Berathung zu pflegen, so kann unmöglich der Gegenstand so ganz unwichtig sein“ und unter den sogenannten Gebildeten, denen es bei allem Angelernten und Angeeigneten, oft gar sehr am ächten Verständniß der Schöpfung Gottes gebricht, werden mehrere, wenn auch nicht laut sich bekehrt erklären, doch im Stillen sich gestehen, daß die Erreichung unseres Zieles doch unabläugbar innig zu wünschen ist zur Würde der Menschen. Unbedingt wird, — selbst wenn wir nicht Alles auf einmal erringen, was wir im Herzen tragen, — der moralische Eindruck, den unsere Versammlung nothwendig bewirken muß, von segensreicher Wirkung sein; und diesen moralischen, nachhaltigen Eindruck, die öffentliche Meinung, diese große Macht, brauchen wir gewaltig.

Ihnen nun, theure, hochgeehrte Herren, die Sie diesen Segen gegründet haben durch Berufung dieser Versammlung und durch Bethheiligung an ihr, sage ich im Namen sowohl des Vereins, dem ich anzugehören die Ehre habe, als auch im Namen meiner geliebten Vaterstadt von Grund der Seele meinen innigsten Dank.

Das soll keine feierliche Begrüßung sein, deren bedarf es unter uns nicht; wir hatten uns ohne Worte für gegenseitige gemeinsame Hülfsleistung gedankt, ehe wir uns kannten, noch ehe wir hier versammelt waren — uns ist's einzig und allein darum zu thun, daß dem Drange unseres Herzens Genüge geschehe.

Und daß dieß bald geschehe, so werde vom Wort, mit Gott, zur That geschritten.